

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Bandberg, Hühdorf, Keufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Lindbach, Losen, Mohorn, Miltig-Roitzsch, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dieselb.

No. 149.

Sonnabend, den 20. Dezember 1902.

61. Jahrg.

Mit Rücksicht auf wiederholte, in neuerer Zeit vorgekommene Verhölde wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ermittelung der nach Maßgabe der Verordnung vom 4. März 1881, die nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betr., — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 13. N. G. — zu leistenden Entschädigungen unter Leitung des Herrn Bürgermeisters oder Gemeindevorstandes desjenigen Ortes zu erfolgen hat, in welchem die Targation stattfindet.

Meissen, am 12. Dezember 1902.

**Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Schroeter.**

Gr.

Mit Rücksicht auf das eingetretene Thauwetter erachtet die königliche Amtshauptmannschaft nachstehende Anordnungen für notwendig:

1. Die Wasserläufe sind an bez. unterhalb derjenigen Stellen, wo erfahrungsgemäß eine Ueberflutung der Ufer oder Eisverstopfungen leicht vorkommen, von dem vorhandenen Eise und den etwa angefakten Schneemassen zu räumen. Ferner sind
2. alle Wehre und Mühlgräben eisfrei zu machen, und Wehrteiche durch Querschläge in Entfernungen von 15-20 Metern aufzubrechen,
3. die Durchlässe der Brücken und Schleusen vom Eise zu befreien, auch oberhalb dieser Bauwerke Querschläge durch die Eisdicke zu hauen, und
4. etwa vorhandene Wehrauffläche bei dem Anschwellen des betreffenden Wasserlaufes sofort zu beseitigen.

Die Verpflichtung zu der vorgeordneten Räumung und Aufeisung liegt bei Ueberbrückungen und Ueberflutungen der Wasserläufe denjenigen ob, welche die betreffenden Brücken oder Schleusen zu unterhalten haben, also soweit dieselben zu öffentlichen Wegen gehören, den Wegebanpflichtigen, insoweit sie dem Privatverkehr dienen, den Verkehrsberechtigten. Bei Wehranlagen und den zu diesen gehörigen Zu- und Abflußgräben liegt die Verbindlichkeit zur Räumung und Aufeisung den beteiligten Triebwerksbesitzern ob. Im Uebrigen aber sind die obengedachten Räumungsarbeiten

von Denjenigen auszuführen, welche auch sonst für die Räumung des betreffenden Wasserlaufes zu sorgen haben.

Die Gemeindebehörden des hiesigen Bezirkes — die Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn, die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher — werden angewiesen, zur Entschüttung eigener Verantwortung nicht nur den vorstehenden Anordnungen genau nachzugehen, sondern auch darüber zu wachen, daß dieselben Seiten der sonst Verpflichteten allenthalben befolgt werden.

Für Unterlassung oder Säumnis bei Erledigung vorstehender Anordnungen wird, insoweit nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuche eine höhere Strafe dadurch verwirkt worden ist, und abgesehen von der daraus herzuleitenden Verpflichtung zum Schadenersatz eine Geldstrafe bis zu 60 Mt. — Pf. angedroht.

**Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 17. Dezember 1902.**  
Nr. 6044 A. **von Schroeter.** G.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wird der Zinsfuß für Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse vom 1. April 1903 ab von 2 $\frac{1}{2}$ % auf 3 $\frac{1}{2}$ % vom Hundert jährlich herabgesetzt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Wilsdruff, am 11. Dezember 1902.

**Der Stadtrath.  
Kahlenberger.**

### Schule zu Wilsdruff.

Andurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass lt. Schulvorstandsbeschlusses vom 16. d.

**Montag, den 22. Dezember,**

der Unterricht in der Fortbildungsschule ausfällt.

Die Direction der städt. Schulen:  
Dr. Schilling.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser, der Tags vorher mit seiner Gemahlin einen Spaziergang machte, hörte am Donnerstag militärische Vorträge, darunter den des Vorlesenden der Artillerie-Prüfungskommission und den des Generalinspektors der Festungen. Am heutigen Freitag empfängt der Monarch den neuen amerikanischen Botschafter Tower.

Der Kronprinz hat an die Arbeiterschaft von Dels, die ihm, wie wir bereits mitgetheilt, bei seinem Eintreffen eine Ovation bereite, folgenden Dankerlass gerichtet: „An die Arbeiter meiner Stadt Dels! Es ist mir eine aufrichtige Freude gewesen, daß sich viele Arbeiter meiner lieben Stadt Dels der Bewegung angeschlossen haben, die heute überall durch die deutschen Lande geht. Ihr beweist dadurch, daß keine Gemeinschaft zwischen Euch und jenen Gleichen bestanden hat oder je bestehen wird, die es gewagt haben, einem deutschen Mann an seine Ehre zu tasten, und daß Ihr gelassen seid, treu zu Euerem Kaiser und Vaterlande zu stehen. Dies freut mich umso mehr, als ich mit meinen lieben Delsern zusammengehöre. Se. Majestät der Kaiser, mein geliebter Vater, Allerhöchsthochseligem ich von der treuen Gesinnung, welche mir Euer Wortführer heute gelobt, Mittheilung gemacht habe, hat hierüber eine freundliche Genußnahme empfunden. Wir aber wird der heutige Tag unvergänglich bleiben. Schloß Dels, den 16. Dezember 1902. Wilhelm, Kronprinz.“

Parlamentarischer Weihnachtsfriede ist im deutschen Vaterlande eingezogen, sein Segen wird nach den letzten heißen Kämpfen im Reichstage um den neuen Zolltarif doppelt empfunden. Aber freilich, die Besiegten in der großen Zolltarifschlacht grollen fort und stellen den Siegern von heute eine scharfe Abrechnung bei den kommenden Reichstagswahlen in Aussicht. Auch zeigt sich eine beginnende Spaltung in der Reichstagsrechtenschaft infolge der Annahme der Zolltarifvorlage. Die Leitung des Bundes der Landwirthe hat den konservativen Fraktionen offene Fehde angefangen, und eine „reine Scheidung“ zwischen beiden Theilen gilt als gewiß. Es heißt bestimmt, daß die voll und ganz auf dem Boden des Programmes der Landwirthe stehenden Mitglieder der Reichspartei und der konservativen Partei aus ihren bisherigen Fraktionsverbänden auscheiden und zusammen mit den speziellen parlamentarischen Vertretern des Bundes, ferner mit einer Anzahl zu letzterem neigender „Wilder“ und einem Theile der Antifemiten eine neue Vereinigung im Reichstage bilden würden. Im Weiteren ist auch von einer bevorstehenden Spaltung in der polnischen Reichstagsfraktion, ebenfalls im Zusammenhang mit der Genehmigung der Zolltarifvorlage, die Rede.

Ueber den Unfall unseres Dänischen Schiffes „Wittelsbach“, das bei Korsör an der dänischen Küste auf Grund geriet, wird einem Berliner Blatt gemeldet: Am Dienstag kam das neue deutsche Dänischschiff „Wittelsbach“ durch den Großen Belt auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Kiel. Der Nebel lag wie eine undurchdringliche Decke über dem Belt. Es war kaum möglich, von dem einen Ende des Panzer Schiffes zu dem anderen zu sehen, aber Kapitän Borchsenius setzte die Fahrt fort. Der Strom trieb die „Wittelsbach“ aus dem Kurs heraus, dann lief sie auf dem Halskover Riff auf. Der Grundstoß geschah mit verminderter Fahrt, trotzdem bohrte das Schiff sich 1 $\frac{1}{2}$  Meter tief ein. Ein Deck scheint nicht entstanden zu sein, sondern nur Verbeulungen an den Blatten. Das Unglück geschah bei ruhigen Windverhältnissen. Die unangenehmsten Verletzungen, durch eigene Kraft stot zu werden, hatten keinen Erfolg, ebensowenig die Abschleppversuche der zu Hilfe geeilten Kriegsschiffe „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Prinz Heinrich“, sowie zweier Torpedoboote. Eines der letzteren fuhr ebenfalls auf einem Riff auf, kam aber nach zwei Stunden wieder los. „Prinz Heinrich“ soll zeitweilig außer Kurs und in gefährlicher Nähe eines Riffs gewesen sein. Bei dem Verluh, „Wittelsbach“ abzubringen, riß das Tau. Das Schiff muß sicher erleichtert werden, bevor es vom Grund gebracht werden kann, und zu diesem Zweck ist ein großer deutscher Leichter angelangt. Auch dänische Schiffe leisten Hilfe. Das Auffahren geschah bei Hochwasser. Inzwischen ist der Panzer hoffentlich freigegeben.

Ein politisches Weihnachtsgeschenk wird in Oesterreich, Ungarn erwartet, das endliche Zustandekommen des neuen Ausgleichs zwischen den beiden Reichshälften der habsburgischen Monarchie. Es heißt, der befriedigende Abschluß der Ausgleichsverhandlungen werde noch vor dem Feste erfolgen.

Vom venezolanischen Kriegsschauplatz Italiens Ultimatum an Venezuela. Die Ablehnung der italienischen Forderungen durch Castro hat zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Venezuela geführt. Die Abreise des italienischen Gesandten aus Caracas steht unmittelbar bevor, und ein italienisches Geschwader wird unverzüglich nach dem Carabibischen Meere abdampten, um

nöthigenfalls mit den deutschen und englischen Schiffen zu cooperiren. Hierzu liegt folgende Meldung vor: Rom, 17. Dez. Der Geschäftsträger Italiens Riwa überreichte heute dem Minister des Auswärtigen von Venezuela eine Note, worin er erklärte, daß er angikats der negativen Antwort, die das Memorandum über die italienischen Beschwerden fand, den Befehl erhalten habe, morgen Caracas mit dem Personal der Gesandtschaft zu verlassen. Der Schutz der italienischen Interessen wird von der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten übernommen. Die Kreuzer „Agordat“ und „Giba“ erhielten den Befehl, nach Venezuela abzdampfen. — Castro von Neuem durch die Revolution bedroht. Wie vorausgesehen war, hat sich die von Castros Anhang in die Welt gesezte Nachricht, daß die aufständischen Generale mit der Regierung Frieden geschlossen und sich gar mit Castro zur „Abwehr“ der deutschen und englischen Angriffe verbündet hätten, als Märchen erwiesen. Eine Meldung vom 17. d. M. aus London besagt hierzu Folgendes: Dem New York Herald wird aus Port of Spain telegraphirt, der Agent der venezolanischen Revolutionäre erkläre es für unwahr, daß die Aufständischen sich Castro gegen die Verbündeten angeschlossen hätten. Nach dort eingetroffenen Berichten hätten vielmehr die Revolutionäre die ihnen entgegnetretenden Regierungstruppen bei La Guayra und danach bei El Chico geschlagen, wo die Truppen Castros gänzlich besiegt wurden. Es werde auch gemeldet, daß 6000 Revolutionäre auf Caracas marschiren.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Veretrefe sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 19. Dezember 1902.

Bei dem hiesigen Postamt werden am 21. Dezember die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an den Wochentagen, jedoch mit der Beschränkung abgehalten, daß die Schalter während der Dauer des Vormittags-Gottesdienstes (v. 9-10 $\frac{1}{2}$  Vorm.) geschlossen gehalten werden. Die Ortspostabtheilung, sowie die Landbestellung hat an diesem Tage wie an den Wochentagen stattzufinden. Am 25. Dezember (1. Feiertag) sind die Schalter wie an den Sonntagen geöffnet, die Ortspostabtheilung findet von 9-11 Nachmittags statt, während die Landbestellung gänzlich ruht. Am 26. Dezember werden sämtliche Landorte und